

schilften Insel im Rohre horsteten. Später zeigten sich die beiden Alten in Begleitung von zwei Jungen, wovon eines der Revierjäger am 14. Juli erlegte, das vom Präparator Rosonowsky in Bruck a. M. ausgestopft wurde. Den im Rohre stehenden Horst habe ich selbst besucht.

Olmütz, im November 1890. Ferd. Baron Schaller.

Der Bindenkreuzschnabel (*Loxia bifasciata* Chr. L. Br.) bei Nischburg in Böhmen beobachtet.

Mitte Jänner d. J. zeigte sich der weissbindige Kreuzschnabel in der Waldstrecke Vyběrnice des Reviers Rabenberg in geringer Zahl und etwas später wurden mehrere Exemplare unter anderen im Revier Grund gesehen. Anfangs Februar traf Hr. Illing an der Südseite der Nischburger Schlossberglehne, welche ausser einem schwachen Lärchenbestande kein weiteres Nadelholz enthält, gleichfalls mehrere Stücke an.

Nischburg, 22. Februar 1891. Hüttenbacher.

Literatur.

Paul Leverkühn, Fremde Eier im Nest. Ein Beitrag zur Biologie der Vögel. Nebst einer bibliographischen Notiz über Lottinger. Mit drei Tabellen. — (Berlin, R. Friedländer & Sohn. Druck von E. Soeding, Wien, 1891. 8. XII & 212 pp.)

Es ist wohl eine ganz bekannte Thatsache, dass unser Kuckuk seine Eier fremden Vögeln in's Nest legt, welche dann die Bebrütung derselben übernehmen; von einem solchen Verhalten anderer Vogelarten, das mehr oder weniger häufig auch vorkommt, weiss man aber im allgemeinen wenig, da die meist vereinzelt Beobachtungen darüber in der ornithologischen Literatur sehr zerstreut sind.

Mit einem Eifer und einer Sorgfalt, welche jener des nestbauenden Vogels vergleichbar ist, hat der Verfasser der „Fremden Eier im Nest“ nun all' das Materiale verschiedener Beobachter zusammengetragen und durch eigene Wahrnehmungen bereichert, in einem Werke vereint, das er unter dem eben erwähnten Titel soeben veröffentlichte.

Dasselbe gliedert sich seinem Inhalte nach naturgemäss in zwei Theile. Zunächst wird eine Aufzählung aller bekannten Fälle gegeben, in welchen irgend einem Vogel die Eier eines anderen Individuums derselben oder einer verschiedenen Art entweder durch diese selbst oder durch Menschenhand in's Nest gelegt wurden und wird hiebei unter Anführung der wichtig erscheinenden Nebenumstände verzeichnet, welche Behandlung die unterschobenen fremden Eier — die Stiefeyer, wie sie der Verfasser nennt — von den Adoptiveltern erfahren haben, ob ihnen eine Pflege zutheil geworden oder nicht.

Dieses ganze Beobachtungsmateriale wird dann in 3 Tabellen zusammengestellt, welche eine Uebersicht bieten über das Verhalten der Nestvögel: A) gegen zugelegte Eier derselben Art, B) gegen Eier von anderen Arten, welche ohne Eingriff der Menschen in das Nest gelangt sind, C) gegen Eier anderer Arten, welche durch Menschenhand in das Nest gethan sind.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich unter anderem, wie in dem zweiten speculativen Theile des Werkes dargelegt wird, das Resultat, dass die Zahl der beobachteten Fälle, in welchen die fremden Eier zur Pflege angenommen wurden, derjenigen gleichkommt, in welchem das Gegentheil stattfind.

Die Betrachtungen über die Motive für das Verlegen der Eier einerseits, für das Annehmen oder Abweisen der fremden Eier andererseits ergeben zwar keine allgemein geltenden Schlüsse, führen aber immerhin zu annehmbaren Erklärungen der beobachteten Erscheinungen.

Als Motiv für das Verlegen der Eier werden z. B. die Legenoth erkannt, in welche der Vogel gerathen kann, wenn er sich oft weit von seinem Neste befindet oder wenn er dieses verloren hat; eine andere Ursache mag in individuellen Anlagen bestehen, wie etwa einer gewissen Bequemlichkeit, welche oft gepaart mit Gewaltthätigkeit die Occupation eines fremden Nestes dem Baue eines eigenen vorziehen lässt. Die Ursachen für das Annehmen der Stiefeier wird einerseits in einem Indifferentismus gesucht, der namentlich bei domesticirten Vögeln erkennbar ist und sich da wohl erst in der Gefangenschaft entwickelt hat; andererseits kann die Ursache in einer bei manchen Arten oder Individuen besonders ausgebildeten Brütelust gelegen. Die Gründe für das Verschmähen der fremden Eier sind am schwersten einzusehen, namentlich da es sich zeigt, dass dieselbe Art oder dasselbe Individuum einmal die fremden Eier von sich weist, das anderemal wieder annimmt. Bei manchen Vögeln wird ein regelmässiges Refusieren der Stiefeier constatirt und mögen die verschiedene Gestalt, Grösse, Farbe, auch der verschiedene Geruch und die oft veränderte Anzahl der Eier häufig hiefür massgebend gewesen sein; es ist aber merkwürdig, dass alle oder einzelne dieser Eigenschaften der fremden Eier — bei manchen Vögeln wieder gar keine Störung im Brutgeschäfte veranlasst haben.

Dies die Skizze eines Werkes, welches nicht nur geeignet ist, durch die zahlreichen in demselben enthaltenen merkwürdigen Einzelfälle das Interesse, jedes Naturfreundes und speciell des Ornithologen in Anspruch zu nehmen, sondern auch zu weiteren Beobachtungen und zu: Ausstellung von speciellen Experimenten anregt und für deren methodische Durchführung manche Finger zeige gibt.

Dr. Lorenz Ritter von Liburnau.

E. Hartert: Katalog der Vogelsammlung im Museum der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. (Abgeschlossen Mitte Januar 1891). — Frankfurt a. M. gr. 8. XXII & 259 pp.

Die ornithologische Sammlung des Senckenberg'schen Museums beansprucht, abgesehen von ihrer Reichhaltigkeit, ein besonderes Interesse dadurch, dass sich in ihr die Typen sämmtlicher von Rüppel und von J. Cretschmar beschriebenen Arten, ebenso solche von v. Kittlitz befinden. Ein

Katalog dieser Sammlung konnte nur auf einen freudigen Empfang von Seite der Ornithologen rechnen, zumal die Ausarbeitung Händen anvertraut wurde, die volle Garantie für die Gediegenheit derselben boten. Hr. Hartert unterzog sich dem ihm gewordenen ehrenvollen Auftrage, die genannte Sammlung kritisch durchzubestimmen, zu katalogisieren, sowie die Neuaufstellung der weit über 10.000 Exemplare zu leiten mit ebenso viel Eifer als Gründlichkeit.

An Stelle der Einleitung wird die „Entwicklung der Sammlung“ geschildert, aus der zu entnehmen ist, dass die Gründung des Museum in das Jahr 1820 fällt, und dass die aus 650 Stück Vögeln bestehende Sammlung des Hofrathes B. Meyer, der mit Wolf das „Taschenbuch der deutschen Vögelkunde“ herausgab, den Stamm der Collection bildete. Weitere Abschnitte über das angewandte System, über Subspecies und Nomenclatur geben Aufschluss über den Standpunkt des Autors in diesen Fragen, den wir billigen können.

Der Aufzählung der 3612 Arten sind Angaben über Ort und Zeit der Erlegung der einzelnen Exemplare, sowie der Name des Sammlers oder Spenders beigegeben, denen sich unter dem Strich zahlreiche kritische Bemerkungen des Autors beigelegt finden.

Nachträge und Zusätze, denen sich ein Verzeichnis der Vogelskelete sowie Bemerkungen über die Eier- und die Localsammlung anschliesst, bilden den Abschluss des Werkes, das eine erfreuliche Bereicherung unserer Kenntnis deutscher Sammlungen darstellt.

Villa Tännenhof b. Hallein, April 1891.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Nachrichten.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Sitzung am 2. Februar 1891. Vorsitzender: Hr. Dr. C. Bolle.

Hr. Dr. A. Reichenow berichtet über: E. Schöff, Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde (Neudam, 1891) und empfiehlt selbes als „ein der Anlage ebenso zweckmässiges der Ausführung gründliches und zuverlässiges Handbuch“.

A. B. Meyer: Beschreibung eines partiellen Albinismus bei einer halmenfedrigen Birkhenne, in: „Diana“, 1891, p. 162.

Durch Hrn. H. Schalow werden vorgelegt und besprochen: Heine und Reichenow, „Nomenclator Musei Heineani Ornithologici“ (Berlin, 1882—1890). Das genannte Verzeichnis der Vogelsammlung des kgl. Oberamtmanns Ferd. Heine auf dem Kloster Gute St. Burchard vor Halberstadt, welche 1813 angelegt, gegenwärtig 5187 Species 11,968 Exemplaren enthält und die bedeutendste des Continents sein dürfte, schliesst sich in Bezug auf die darin angewandte Systematik und Nomenclatur streng an Cabanis' „Museum Heinoanum“ an.

J. A. Harvie Brown: „The Birds of Jona and Mull 1852—1870, by the late H. Davenport Graham“ (Edinburgh). Genanntes Buch bringt reichhaltige Schilderungen der Vogelwelt der beiden schottischen Inseln, auf welchen Graham

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 115-117](#)